

Freya Dehn, Anja Meyer, Kirsten Schlegel-Matthies, Constanze Niederhaus  
(Dezember 2024)

## EHW plus DaZ

Angehende Lehrkräfte für den sprachbildenden Fachunterricht im  
Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft professionalisieren

### 1 Hintergrund des Projekts „EHW plus DaZ“<sup>1</sup>

Für die Professionalisierung von Lehramtsstudierenden für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und sprachbildendes Unterrichten in allen Fächern ist in Nordrhein-Westfalen das DSSZ<sup>2</sup>-Modul zentral, das laut Lehrerausbildungsgesetz (vgl. MSB NRW, 2009) von Studierenden des Lehramts aller Studienfächer und Schulformen im Umfang von mindestens sechs Leistungspunkten zu absolvieren ist. Die Evaluation des Moduls mittels einer Kompetenzmessung mit dem DaZKom-Instrument (vgl. Köker et al., 2015; Ehmke et al., 2018) zeigt, dass die DaZ-Kompetenzen der Studierenden der Universität Paderborn (UPB) nach dem Absolvieren des DSSZ-Moduls signifikant höher als vor dem Absolvieren des Moduls sind. Allerdings zeigt sich auch, dass die Lerngelegenheiten hinsichtlich ihres zeitlichen Umfangs nicht ausreichen, um den Regelstandard<sup>3</sup> der DaZ-Kompetenz zu erreichen (vgl. Vasylyeva et al., 2024). Ähnliche Daten liegen auch für andere Hochschulstandorte vor (vgl. Ehmke und Lemmrich, 2018; Hammer und Berkel-Otto, 2019; Schroedler und Lengyel, 2018).

Vor diesem Hintergrund und als Ziel des Paderborner ProDaZ-Kooperationsprojektes „EHW plus DaZ“ gilt es, über das DSSZ-Modul hinaus weitere Angebote für Studierende zu schaffen, die sie beim Ausbau ihrer DaZ-Kompetenz unterstützen. An der UPB wurden

---

<sup>1</sup> EHW: Ernährung und Hauswirtschaft, DaZ: Deutsch als Zweitsprache

<sup>2</sup> DSSZ – Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte, auch DaZ-Modul (Deutsch als Zweitsprache) genannt.

<sup>3</sup> Mindeststandard: Sensibilisierung für DaZ, d. h. die Studierenden sind sich des Zusammenhangs zwischen sprachlichem und fachlichem Lernen bewusst, haben grundlegende Kenntnisse in DaZ und erste Vorstellungen zur DaZ-Förderung; Regelstandard: Informiert über DaZ, d.h. die Studierenden sind mit Sprachfördermaßnahmen vertraut und können „Unterrichtsinteraktionen, Schülerproduktionen und Lehr- und Lernmaterialien analysieren“.  
(Gültekin-Karakoç, 2018, S. 123).

daher verschiedene Angebote eingeführt. Hierzu zählen die Möglichkeit einer Schwerpunktsetzung im Lehramtsstudium „Deutsch als Zweitsprache / Deutsch als Fremdsprache“ und die Projekte „Sprachbegleitung Geflüchteter“ sowie „Vielfalt Stärken“. Außerdem werden im Themenbereich Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweitsprache und Sprachbildung verschiedene zusätzliche Seminare im Master of Education angeboten, beispielsweise „Sprachförderung durch Bewegung und Spiel“ oder „Neu zugewanderte Schüler:innen unterrichten“. Darüber hinaus finden Kooperationsseminare mit verschiedenen Fachdidaktiken, u. a. mit der des Sachunterrichts, statt, die direkt in dem jeweiligen Fachbereich angeboten werden.

In diesem Kontext wurde das Projekt „EHW plus DaZ“ in Kooperation mit der Arbeitsgruppe der beruflichen Fachdidaktik EHW der UPB entwickelt und durchgeführt. Im Folgenden wird zunächst erläutert warum das Projekt im Studiengang der beruflichen Fachdidaktik EHW angesiedelt ist. Daran anschließend wird die konkrete Umsetzung eines fachdidaktischen Seminars unter Berücksichtigung sprachbildender Inhalte vorgestellt.

## **2 Zur Verortung des Projekts im beruflichen Studiengang EHW**

Das von ProDaZ geförderte Projekt „EHW plus DaZ“, das gemeinsam von den Arbeitsgruppen Fachdidaktik Hauswirtschaft sowie DaZ und Mehrsprachigkeit an der UPB durchgeführt wurde, ist explizit auf die Professionalisierung von Studierenden der beruflichen Fachrichtung EHW gerichtet.

Eine Ausrichtung auf die **berufliche Bildung** ist sinnvoll, da gerade berufliche Schulen in hohem Maße von sprachlicher Vielfalt geprägt sind (vgl. Jordan, 2011, S. 160 f.; Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg, 2013, S. 97 ff.). Insbesondere neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler besuchen diese Schulform überproportional häufig (vgl. Massumi und von Dewitz, 2015). Gemäß der „Empfehlung der Kultusministerkonferenz für einen sprachsensiblen Unterricht an beruflichen Schulen“ wird „sprachensible[r] Unterricht als Aufgabe aller Fächer“ (S. 5) genannt und es wird gefordert, dass „Sprache [...] zielorientiert eingesetzt und in den Unterricht bewusst integriert [wird], um die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen“ (KMK 2019, S. 6).

Unter die berufliche Fachrichtung EHW werden ca. dreißig, z. T. sehr heterogene Aus- und Weiterbildungsberufe rund um die Be- und Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln, gastgewerbliche als auch personenbezogene Dienstleistungsberufe subsumiert (vgl. Kettschau, 2013, S. 3 f.). Die Verortung des Projekts in dieser Fachrichtung ist besonders sinnvoll, da diese sich in einem hohen Maß durch die Ausbildung Geflüchteter auszeichnet:

Von den zehn am stärksten besetzten Ausbildungsberufen unter ausländischen Auszubildenden mit einer Staatsangehörigkeit<sup>4</sup> eines Asylherkunftslandes gehören allein drei Berufe (Koch/Köchin, Bäcker/Bäckerin und Hotelfachkraft) dem Berufsfeld EHW an (vgl. Kroll und Uhly, 2018, S. 43). Im Gastgewerbe bildet fast ein Drittel der Ausbildungsbetriebe Geflüchtete aus (vgl. DIHK, 2019, S. 11). Alle Auszubildenden müssen jedoch, um beruflich kompetent handeln zu können, den hohen (fach-)sprachlichen Anforderungen der Fachrichtung EHW gerecht werden bzw. mit ihnen umgehen können (vgl. Miesera und Wunram, 2020, S. 73).

Vor diesem Hintergrund und angesichts der Bedeutung der Deutschkenntnisse für (berufliche Aus-)Bildung, Teilhabe am Arbeitsmarkt und somit auch gesellschaftlicher Partizipation (vgl. Brücker et al., 2019, S. 5), ist die Anbahnung von sprachbildungsbezogenen und DaZ-Kompetenzen besonders in der Lehrkräftebildung erforderlich. Im Rahmen der Kooperation zwischen der Fachdidaktik Hauswirtschaft und DaZ werden daher über das für alle Lehramtsstudierenden verpflichtende DSSZ-Modul hinaus Lerngelegenheiten für Studierende geschaffen, um diese in Bezug auf die Integration von Fach- und Sprachlernen (IFSL) (siehe hierzu auch Niederhaus, 2022) im Fachunterricht zu professionalisieren.

Dafür wurden Unterrichtsmitschnitte und begleitende Aufgaben und Bearbeitungsimpulse erstellt und umgesetzt, die als Vignetten (vgl. Friesen et al., 2020) in der Lehrkräfteausbildung und -fortbildung eingesetzt werden können und in der Universität Paderborn bereits Verwendung finden.<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> Zwar ist ein ausländischer Pass nicht mit einer DaZ-Biografie gleichzusetzen, denn die Staatsangehörigkeit gibt keine Auskunft über die sprachliche Biografie. Da in statistischen Erhebungen jedoch häufig die Staatsangehörigkeit (oder der Migrationshintergrund) als statistisches Merkmal erhoben wird, Daten zu sprachlichen Biografien hingegen meist nicht erhoben werden, besteht hierin ein – wenn auch nicht zuverlässiger – Hinweis auf mögliche migrationsbedingte Mehrsprachigkeit.

<sup>5</sup> Zur Arbeit mit Fällen siehe auch Bechtel & Schramm, 2019; Bunch, 2013; Elsner et al., 2020; Gießler, 2019.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projekts ein gemeinsames Kooperationsseminar in der Fachdidaktik im Studiengang Lehramt an Berufskollegs mit der beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft mit DaZ umgesetzt, das im Folgenden vorgestellt wird.

### 3 Das Kooperationsseminar EHW und DaZ in der beruflichen Fachdidaktik

#### 3.1 Seminarkonzept

Das bereits mehrmals durchgeführte<sup>6</sup> Kooperationsseminar „Heterogenität und Digitalisierung im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft“ wurde im Wintersemester 2020/21 zum ersten Mal angeboten. Zur Vorbereitung auf die Modulprüfung arbeiteten die Studierenden im Master of Education in Gruppen über das Semester an einer kompetenzorientierten Seminaraufgabe zum Thema Erklärvideos.

Im Folgenden wird das angepasste Seminarkonzept aus dem Wintersemester 2022/23 vorgestellt.

Ziel des Seminars war es, dass die Studierenden insbesondere folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben: 1. Kenntnisse der Auswirkungen von Digitalisierung und Mediatisierung auf die Gestaltung von Unterricht in der beruflichen Fachrichtung EHW und Reflexion dieser Auswirkungen (vgl. Präsidium der Universität Paderborn, 2022a, S. 12) als auch 2. die Fähigkeit, für heterogene Lerngruppen geeignete Medien auszuwählen oder zu erstellen und hinsichtlich ihrer spezifischen Einsatzbedingungen und Wirkungen im Lehr-Lernprozess zu beurteilen (vgl. ebd.), 3. Kenntnisse über Verfahren der Sprachdiagnostik sowie über **konkrete Methoden der Sprachbildung** und die Fähigkeit, den Unterricht sprachbildend zu planen (vgl. Präsidium der Universität Paderborn, 2022b, S. 27). Die theoretischen Grundlagen des Seminars bildeten der Orientierungsrahmen für Lehrkräfte in der digitalisierten Welt für NRW (vgl. Eickelmann, 2020, S. 13) als auch das DaZ-Kompetenzmodell (vgl. Köker et al., 2015).

Durch die gleichzeitige und enge Betreuung der Seminareinheiten durch zwei Dozentinnen aus der Fachdidaktik Hauswirtschaft und dem Arbeitsbereich DaZ und

---

<sup>6</sup> Im Wintersemester 2023 wurde das Seminar bereits zum dritten Mal und in überarbeiteter Form angeboten.

Mehrsprachigkeit konnte das zwei Semesterwochenstunden umfassende Seminar die Sprachbildung als integraler und nicht additiver Bestandteil in das fachdidaktische Seminar „Sprachliche Heterogenität und Digitalisierung im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft“ zusammenführen. Somit wurden die Seminarinhalte immer aus der sprachbildenden, aber auch der digitalen sowie fachdidaktischen Perspektive betrachtet (siehe Abbildung 1). Exemplarisch wurde im Seminar das Thema der Leseförderung vertiefend fokussiert, da das Lesen eine wichtige Kompetenz, auch im Hinblick auf das selbstgesteuerte Lernen darstellt.

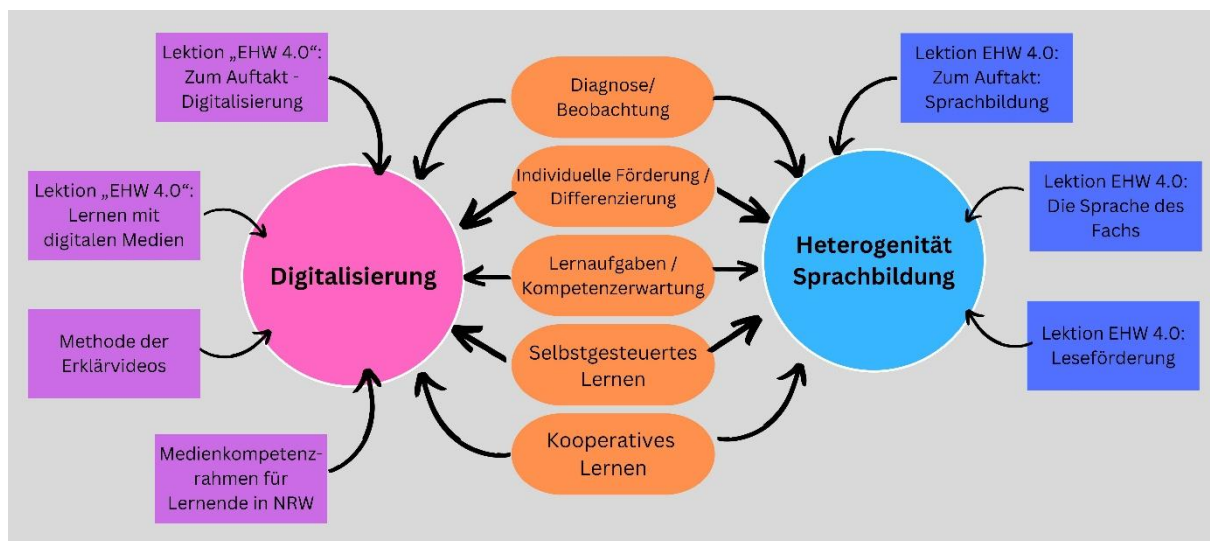


Abbildung 1 Semarkonzept Fachdidaktik EHW II, Wintersemester 2022/23: Sprachliche Heterogenität und Digitalisierung unter Nutzung der Methode der Erklärvideos

Die Zusammenführung gelang praktisch durch eine in Gruppen erarbeitete kompetenzorientierte Seminaufgabe zum Thema Erklärvideos:

*„Erklärvideos sind eigenproduzierte, kurze Filme, in denen Inhalte, Konzepte und Zusammenhänge erklärt werden (Erklärvideos im engeren Sinne) oder Tätigkeiten und Prozesse demonstriert und kommentiert werden (Tutorial), jeweils mit der Intention, beim Betrachter ein Verständnis zu erreichen bzw. einen Lernprozess auszulösen“ (Findeisen, Horn und Seifried, 2019, S. 18).*

Das Seminar wurde ergänzt durch asynchron zu bearbeitende Online-Lektionen und Lehr-Lernmaterialien des Projekts „EHW 4.0“<sup>7</sup> und deren anschließende gemeinsame Diskussion zur Übertragbarkeit in der Unterrichtspraxis (eLearning). Darüber hinaus

<sup>7</sup> Das Projekt „Ernährung und Hauswirtschaft 4.0 - Lehrer:innenbildung für berufliche Schulen: digital und sprachbildend (EHW 4.0)“ soll Studierende für eine stetig fortschreitende Digitalisierung von Arbeitswelt und Schule professionalisieren. Dafür wurden in transdisziplinärer Zusammenarbeit der Arbeitsbereiche Fachdidaktik Hauswirtschaft sowie DaZ und Mehrsprachigkeit der Universität Paderborn Online-Lektionen konzipiert und in den jeweiligen Fachdidaktikseminaren eingesetzt.

gewährte eine externe Lehrkraft Einblicke in der Anwendung von Erklärvideos im Unterricht – auch mit der Zielgruppe der Geflüchteten, um die Relevanz und den Praxisbezug zu verdeutlichen. Zum Seminarende stellten die Studierenden die Ergebnisse der Seminaufgabe mit einem hauswirtschaftlichen Schwerpunkt in Form eines Unterrichtsentwurfes mündlich vor. Im Fokus der Präsentation stand die fachdidaktische Beurteilung der Methode Erklärvideos unter Einbezug weiterer Seminarinhalte, u. a. Möglichkeiten der Differenzierung z. B. durch gestufte Hilfen bereits bei der Erstellung der Videos zum sprachbildenden Unterrichten oder Berücksichtigen von Untertiteln zur Entlastung des Hörverstehens. Anhand der Methode konnten die Studierenden auch digitale Kompetenzen, die im Medienkompetenzrahmen NRW aufgeführt sind und durch die Anwendung der Methode im Unterricht bei den Schülerinnen und Schülern erworben werden können, bestimmen (vgl. Medienberatung NRW, 2020, S. 10 f.). Ihre Unterrichtsentwürfe zur Erstellung der Erklärvideos zu hauswirtschaftlichen Themen reicherten die Studierenden um sprachbildende Aspekte an und diskutierten die praktische Umsetzung ihrer geplanten Unterrichtseinheiten.

Im Fokus des Seminars stand durch die Erstellung von Erklärvideos unter fachdidaktischem Fokus. Das Seminar setzt auch IFSL, also das integrierte Fach- und Sprachenlernen in der beruflichen Bildung (z. B. Beckmann-Schulz und Laxckowiak, 2018) in doppelter Hinsicht um: Über die enge Verzahnung von DaZ- und sprachbildungsbezogenen mit fachdidaktischen Inhalten erkennen die Studierenden zum anderen, wie sie später sprachliche Kompetenzen an den fachlichen Gegenständen fördern können. Im Seminar werden dafür ausgewählte Aspekte der DaZ-Kompetenz bzw. des DaZ-Kompetenzmodells (vgl. Köker et al., 2015) adressiert, insbesondere Umsetzungsmöglichkeiten sprachlicher Förderung, aber auch Diagnose und Einschätzung sprachlicher Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern (vgl. Ohm, 2018, S. 81). Das Seminarkonzept kann auf andere Studiengänge, z. B. auf den Lehramtsstudiengang an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen mit dem Unterrichtsfach Hauswirtschaft oder alle anderen sich auf die Lernfelddidaktik beziehende Studiengänge der UPB und darüber hinaus erfolgen, indem die Dozierenden die fachlichen Inhalte direkt übernehmen oder in die eigene Fachrichtung übertragen.

## 3.2 Fazit zum Seminar

Die Zusammenarbeit der Fachdidaktiken EHW und DaZ erwies sich als äußerst ertragreich – sowohl für die Dozierenden als auch für die Studierenden, was die folgenden Zitate einer Studentin am Ende des fachdidaktischen Seminars veranschaulichen:

*„Ich finde es eine totale Bereicherung und es ist viel hängengeblieben, von den DaZ-Inhalten her. Und ich würde auf jeden Fall sagen, dass es echt gut ist, wenn man DaZ auch generell [in die Fachdidaktikseminare] integrieren würde“.*

*„Von der sprachbildenden Förderung profitiert auch die Vielzahl der Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten ohne Zuwanderungsgeschichte im Fachunterricht.“*

Die Dozierenden wiederum konnten insbesondere aus dem Teamteaching wichtige Erkenntnisse mitnehmen, aber auch was die Verzahnung der beiden inhaltlichen Bereiche angeht, voneinander lernen. Denn während der Durchführung wurde die Relevanz der starken Zusammenführung der beiden Perspektiven immer wieder offensichtlich und wird zukünftig auch bei allen Beteiligten Berücksichtigung finden. Denn neben dem Schwerpunktthema der Leseförderung wurden auch andere Aspekte, wie die Sprachdiagnose und das kooperative Schreiben mit den fachdidaktischen Inhalten verzahnt.

Es zeigt jedoch auch, dass in der Regel zusätzliche zeitliche und/oder personelle Ressourcen erforderlich sind, damit Dozierende der beiden Didaktiken das Seminar gemeinsam planen und durchführen können.



## 4 Anschlussfähige Ergebnisse des Projekts „EHW plus DaZ“

Die Erfahrungen und erstellten Inhalte aus dem Kooperationsseminar, welches im Rahmen von „EHW plus DaZ“ umgesetzt werden konnten, flossen in vielfältige Materialien ein: Sie bildeten bspw. die Basis eines Workshops im Rahmen der „Summer School 2021 Ernährung und Hauswirtschaft“, an dem ca. fünfzig Studierende und Dozierende der beruflichen Fachrichtung EHW von fünf Hochschulstandorten deutschlandweit teilnahmen.



Im Rahmen der Kooperation der Arbeitsbereiche Fachdidaktik Hauswirtschaft sowie DaZ und Mehrsprachigkeit an der UPB wurde weiterhin das in Kapitel 3.1 erwähnten Folgeprojekt „EHW4.0“ („Ernährung und Hauswirtschaft 4.0 - Lehrer:innenbildung für berufliche Schulen: digital und sprachbildend (EHW 4.0)“) entwickelt. Der im Rahmen dessen entstandene OER-Kurs „Ernährung und Hauswirtschaft - digital und sprachbildende (EHW 4.0)“ ist [hier](#) abrufbar.

Die Inhalte werden darüber hinaus in dem moodlebasierten [IfSM/ProDaZ Online-Tool](#) „Ernährung und Hauswirtschaft“ unter dem Aspekt der Handlungsorientierung umfangreich ergänzt.

Zudem wurden in „EHW plus DaZ“ sprachbildende Unterrichtsmitschnitte im fachlichen Berufsschulunterricht erstellt und deren Aufbereitung durch begleitende Aufgaben für den Einsatz in der Lehrkräftebildung ermöglicht und bereits vielfältig fachdidaktisch und im DSSZ-Modul eingesetzt.



## Literatur

- Balkenhol, A. D. (2016): Lesen in beruflichen Handlungskontexten. Technische Universität Darmstadt.
- Beckmann-Schulz, I, Laxckowiak, J. (2018): Das Arbeitsfeld Berufsbezogenes Deutsch – DaZ-Lernen in der beruflichen Weiterbildung, in: Efing, Chr., Kiefer, K.-H. (Hg.): Sprache und Kommunikation in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Ein interdisziplinäres Handbuch. Tübingen, S. 53–62
- Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg (2013): ULME III. Untersuchung von Leistungen, Motivation und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler in den Abschlussklassen der Berufsschulen, Münster: Waxmann.
- Bechtel, M., Schramm, K. (2019): Videobasierte Lehre in der Fremdsprachendidaktik. Themenschwerpunkt. Fremdsprachen Lehren und Lernen (FLuL), 48 (1), S. 3 – 13.
- Bunch, G. C. (2013): Pedagogical language knowledge: Preparing mainstream teachers for English learners in the New Standards Era, in: Review of Research in Education, 37 (1), S. 298 – 341.
- Brücker, H., Croisier, J., Kosyakova, Y., Kröger, H., Pietrantuono, G., Rother, N., Schupp, J. (2019): Zweite Welle der IAB-BAMF-SOEP-Befragung. Geflüchtete machen Fortschritte bei Sprache und Beschäftigung, IAB-Kurzbericht, 3, 2019.
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) (Hg.) (2019): Ausbildung 2019. Ergebnisse einer DIHK-Online-Unternehmensbefragung, Berlin.
- Ehmke, T., Hammer, S., Köker, A., Ohm U., Koch-Priewe B. (2018): Professionelle Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache, Münster: Waxmann.
- Ehmke, T., Lemmrich, S. (2018): Bedeutung von Lerngelegenheiten für den Erwerb von DaZ-Kompetenz, in: Ehmke, T., Hammer, S., Köker, A., Ohm, U., Koch- Priewe, B. (HG): Professionelle Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache, Münster: Waxmann, S. 201 – 219.
- Elsner, D., Kreft, A., Niesen, H., Viebrock, B. (2020): Unterrichtsvideos als Reflexionsanlässe im Englischlehramtsstudium. Verbindung von Theorie und Praxis am Beispiel der Heterogenitätsdimensionen Mehrsprachigkeit und Transkulturalität, in: Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion (HLZ), 3 (2), S. 279 – 299.
- Findeisen, S., Horn, S., Seifried, J. (2019): Lernen durch Videos – Empirische Befunde zur Gestaltung von Erklärvideos, in: Medienpädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung, <https://www.medienpaed.com/article/view/691>.
- Friesen, M. E., Benz, J., Billion-Kramer, T., Heuer, C., Lohse-Bossenz, H., Resch, M., Rutsch, J. (2020): Vignettenbasiertes Lernen in der Lehrerbildung, Weinheim: Beltz Juventa.

- Gießler, R. (2019): Schriftliche Aufgabenformate zur Erfassung und Förderung der professionellen Unterrichtswahrnehmung von angehenden Englischlehrpersonen. *Fremdsprachen Lehren und Lernen (FLuL)*, 48 (1), S. 32 – 49.
- Gültekin-Karakoç, N. (2018): Sicherung der Inhaltsvalidität und Festlegung von Kompetenzstufen durch Expertenbefragungen, in: Ehmke, T., Hammer, S., Köker, A., Ohm, U., Koch-Priewe, B. (Hg.): *Professionelle Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache*, Münster, New York: Waxmann, S. 109 – 128.
- Hammer, S., Berkel-Otto, L. (2019): Differing teaching formats: Pre-service teachers' professional competency development in linguistically responsive teaching. *Open Education Studies*, 1 (1), S. 245 – 256.
- Jordan, R. (2011): Entwicklung und Validierung eines Testverfahrens zur Ermittlung der Lese-kompetenz und des mathematischen Textverständnisses mit empirischer Untersuchung an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, Münster: WTM.
- Keimes, C., REXING, V. (2017): Lesen im Betrieb?! Zur Domänenspezifität von Leseanlässen im beruflichen Kontext und Implikationen für Förderkontexte, in: Terrasi-Haufe, E., Börsel, A. (Hg.): *Sprache und Sprachbildung in der beruflichen Bildung*, Münster: Waxmann, S. 201 – 220.
- Kettschau, I. (2013): Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft. Heterogenität als Merkmal – Gemeinsamkeit als Chance, in: *Haushalt in Bildung und Forschung (HiBiFo)*, 2 (1), S. 3 – 15.
- Köker, A., Rosenbrock, S., Ohm, U., Ehmke, T., Hammer, S., Koch-Priewe, B., Schulze, N. (2015): DaZKom – Ein Modell von Lehrerkompetenz im Bereich Deutsch als Zweitsprache, in: Koch-Priewe, B., Köker, A., Seifried, J., Wuttke, E. (Hg.): *Kompetenzerwerb an Hochschulen: Modellierung und Messung: Zur Professionalisierung angehender Lehrerinnen und Lehrer sowie frühpädagogischer Fachkräfte*, Bad Heilbrunn; Julius Klingkardt, S. 189 – 220.
- Kroll, S., Uhly, A. (2018): Ausländische Auszubildende in der dualen Berufsausbildung: Einmündung und Ausbildungserfolg. Eine Analyse auf Basis der Berufsbildungsstatistik mit besonderer Betrachtung der Staatsangehörigkeiten der zugangsstärksten Asylherkunftsländer, Bonn.
- Kultusministerkonferenz (KMK) (2019): Empfehlung der Kultusministerkonferenz für einen sprachsensiblen Unterricht an beruflichen Schulen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019.  
[www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2019/2019-12-06\\_Bildungssprache/2019-368-KMK-Empfehlung\\_sprachsensibler\\_Unterricht\\_berufliche\\_Schulen.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2019/2019-12-06_Bildungssprache/2019-368-KMK-Empfehlung_sprachsensibler_Unterricht_berufliche_Schulen.pdf).
- Massumi, M., von Dewitz, N. (2015): Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche im deutschen Schulsystem, [www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/MI\\_ZfL\\_Studie\\_Zugewanderte\\_im\\_deutschen\\_Schulsystem\\_final\\_screen.pdf](http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/MI_ZfL_Studie_Zugewanderte_im_deutschen_Schulsystem_final_screen.pdf).

- Miesera, S., Wunram, K. (2020): Sprachsensibles Unterrichtsmaterial zur Förderung der Fachsprache im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft, in: Roche, J., Hochleitner, T. (Hg.): Berufliche Integration durch Sprache, 2. Auflage, Leverkusen: Verlag Barbara Budrich, S. 73 – 85.
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB NRW) (2009): Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz – LABG), vom 12. Mai 2009 (GV. NRW. S. 308), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 21. Juli 2018 (SGV. NRW. 223). Online verfügbar unter: <https://bass.schul-welt.de/9767.htm#1-8p11>, aufgerufen am 08.04.2022. S. 1
- Niederhaus, C. (2022): Deutsch für den Beruf, in: Grundlagen Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, 4, Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Nickolaus R., Geißel B., Gschwendtner, T. (2008): Entwicklung und Modellierung beruflicher Fachkompetenz in der gewerblich-technischen Grundbildung, in: Euler, D., Nickolaus, R., Pätzold, G., Sloane, P.F.E. (Hg.): Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 104 (1), S. 48 – 73.
- Riedl, A. (2011): Didaktik der beruflichen Bildung, 2. Auflage, Franz Steiner Verlag: Stuttgart
- Rosebrock, C., Nix, D. (2014): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 7. überarbeitete und erweiterte Auflage, Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Schroedler, T., Lengyel, D. (2018): Umgang mit sprachlich-kultureller Heterogenität im Fachunterricht – Was kann die erste Phase der Lehrerbildung leisten? SEMINAR: Interkulturelles Lernen in Schule und Seminar, 4, S. 6 – 20.
- Vasylyeva, T., Gövert, A., Kassem, A., Ehmke, T., Niederhaus, C. (2024): DaZ-Kompetenzen angehender Lehrkräfte des Faches Sachunterricht sowie der aus dem Sachunterricht hervorgehenden Fächer, in: Blumberg, E., Mischendahl, A., Niederhaus, C. (Hg.): Mehrsprachigkeit in der Schule. Sprachbildung im und durch Sachunterricht, Stuttgart: Kohlhammer, S. 310 – 330.